

Ercheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Fortsetzung 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in den 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 4. Januar 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestelldatum in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Auf den Kaiserlichen Werften wird stets eine größere Zahl von Lehrlingen in verschiedenen Handwerken ausgebildet, welche in erster Linie für die Marine ausgehoben werden sollen.

Die Ortsbehörden werden daher beauftragt, bei Anmeldungen der militärpflichtigen Handwerker festzustellen, ob sie nicht etwa auf einer Kaiserlichen Werft gelernt haben und dies in die Stammmrolle unter Bemerkungen einzutragen.

Calw, 2. Januar 1913.

K. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung.

Diejenigen im Jahre 1893 geborenen jungen Leute, welche im Besitz gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sind, befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungszeugnisses zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens bis zum 1. Februar 1912 unter Beifügung der in § 89 Ziffer 4 lit. a-c bezw. Ziffer 5 lit. a der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901, (Reg.-Bl. Nr. 23, S. 275) vorgeschriebenen Papiere bei der K. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg (Adresse: Kanzlei der K. Kreisregierung) einzureichen sind.

Bemerkt wird, daß zu der Erklärung des Vaters, bezw. des Vormundes Formulare beim Oberamt und auf dem Rathaus in Calw zu haben sind.

Calw, 2. Januar 1913.

K. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung.

betr. die Zurückstellung der zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten.

Nach § 93 Ziffer 2 der Wehrordnung haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärfähigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, bei der Ersetzungskommission ihres Dienstortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungszeugnisses, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, zu melden, und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen, und zwar auch diejenigen, welche sich schon früher bei einem Truppenteil zum Dienst eintritt gemeldet haben und aus irgendeinem Grund abgewiesen worden sind.

Calw, 2. Januar 1913.

K. Oberamt:
Regierungsrat Binder.

Die Schule des Lebens.

Roman von Herbert v. Osten.

Überall ward ihr derselbe Bescheid. Eine Stellung als Gesellschafterin konnte sie nicht finden und die Tante wies ihr die Tür.

Umsonst beschwor sie Tosta, um ihres Vaters Willen sich ihrer zu erbarmen.

„Deinem Vater verdanke ich, daß ich keine Kindheit und keine Jugend gehabt“, war die milde, aber Antwort. Auf jede Freude mußte ich verzichten, damit er genießen konnte. Wenn ich klagte, hieß es:

„Ein so schöner eleganter Offizier, wie unser Goldjunge, wird schon noch mal sein Glück machen! Laß ihn nur erst eine reiche Frau heiraten, dann bist du auch versorgt.“

„Und Arwed hatte wirklich das Glück, einen Goldfisch zu fangen. Meine alten Eltern atmeten auf und konnten sich die letzten Lebensjahre sorglos und heiter gestalten. Für mich aber war es zu spät, meine Jugend dahin, mein Lebensglück längst zerstört, durch seinen Einfluß!“

Ich war eine frühzeitig verbitterte, alte Jungfer geworden, der es auch keine Freude mehr gewährte, wenn sie ihre Whistpartien fortan im seidenen, anstatt im halbwollenen Kleide spielen konnte. Und als die Eltern dann endlich ihre müden Augen mit dem Bewußtsein schloßen, sehr klug und sehr trefflich für ihre Kinder gesorgt zu haben, da erinnerte sich der vornehme Bruder wirklich huldvoll der mißgünstigen Schwester. Die Zeit aber, die ich in eurem Hause, als geduldetes, überflüssiges Anhängsel zubringen mußte, weiß Gott, sie war die schwerste meines ganzen, freudlosen Lebens. Erstiden vor Arwed hätte ich mögen, wenn ich mitansehen mußte, wie Bruder Leichtfuß das Geld der sanften, stillen Frau mit flotten Kameraden am Spieltisch oder in den Weinstuben verjubelte, während sie allein zu Hause saß und sich nach ihrem geliebten Arwed sehnte.

Die weltwirtschaftliche Bedeutung des Panamakanals und Deutschland.

Von Hauptmann S. Mend, Metz.

Soeben hat die Panamakanal-Kommission verkündet, daß der Kanal am 1. Juli 1913 fertiggestellt sein werde, wenn auch die feierliche Eröffnung noch vielleicht 6–12 Monate auf sich warten lassen könne.

Mag für die Union in erster Linie die strategische Bedeutung dieses gewaltigen Durchstichs maßgebend gewesen sein, ihn trotz der ungeheuren Baukosten durchzuführen, so kann die neue Wasserstraße doch nicht ohne Wirkung auf den Weltverkehr bleiben bei der Bedeutung, die der amerikanische Kontinent in steigendem Maße darin einnimmt. Denn es ist eine alte Erfahrung, daß nur Verkehrswege neue Möglichkeiten und neues Leben erzeugen.

Unwillkürlich richtet sich bei flüchtiger Betrachtung der Blick auf den Suezkanal in dem Gedanken, daß ihm im Panamakanal ein Nebenbuhler erwachsen werde. Dies trifft nicht völlig zu. Vielmehr ist ein Vergleich zwischen beiden am Platz, indem man den Panamakanal in seiner Wirkung für Amerika infolge der ersparten Umschiffung des Kap Horn mit der Wirkung des Suezkanals für Europa durch die ersparte Umschiffung des Kaps der guten Hoffnung gegenüberstellen könnte.

Vor dem bedrohlichen Wettbewerb des Panamaweges schützen die Suezstraße zwei Gründe. Erstens die für die Häfen Europas über Suez bedeutend näheren Wege nach Ostasien, und zweitens die bei dieser Route durchschnittenen Becken des Mittelmeers und des Indischen Ozeans, die für den Zwischenverkehr nach Ostasien mit ihren reichen Rindländern dem Handel eine angenehme und wesentliche Unterstützung bieten, während der Stille Ozean außer Australien auf 66 Millionen Quadratmeter Wasser etwa 1 Million Quadratmeter Inseln bietet. Für New York ist Hongkong gleich weit über Suez wie über Panama.

Dagegen liegen Yokohama und Sidney über Panama für New York nicht nur näher als über Suez, sondern sie sind überhaupt von New York aus schneller zu erreichen als für die Häfen von Nord-West-Europa. Hongkong bleibt für Hamburg näher als für New York, während Shanghai gleich weit von Hamburg wie von New York entfernt sein wird. Dennoch könnte man die Wirkung des Kanals in weltwirtschaftlicher Beziehung für nicht bedeutend halten, wenn nicht noch andere Tatsachen zu berücksichtigen wären.

Einmal ist hier die Unabhängigkeit des neuen Wasserweges von Englands Willen zu bedenken, dann aber

sind die Größe des amerikanischen Erdteils und seine besonders in den pazifischen Randländern noch nicht zu voller Kraft gesteigerten Entwicklungs- und Produktionsmöglichkeiten, sowie technische Umwälzungen anzufügen, welche die Schrecken der weiten Entfernungen auf dem Stillen Ozean wesentlich herabmindern können.

Diese fehlende wirtschaftliche Entwicklung wird Amerika durch den Panamakanal erhalten, weil beim Ausgleich des menschen- und eisenreichen Ostens mit dem menschenarmen, aber an landwirtschaftlichen und Bodenerzeugnissen reichen Westen der Kanal die transkontinentalen Eisenbahnen pflegen wird.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird im Westen von Nordamerika zum mindesten sich eine von Ostamerika aus neue befruchtete Wirtschaftsepisode anbahnen, so daß nicht nur New York durch den Panamakanal dem fernen Osten bedeutend angenähert ist, sondern daß ein neuer, ganz außerordentlich reicher Länderkomplex wie Alaska, West-Kanada und Kalifornien mit seinen Erzeugnissen auf den Märkten des Atlantischen Ozeans auftreten kann.

Für San Francisco verkürzen sich sowohl im Vergleich mit dem nordwesteuropäischen Verkehr über Suez wie mit dem New York-Panamaweg die Entfernungen zum Teil fast um die Hälfte. Ganz Amerika ist etwa viermal so groß als Europa. Wenn man sich die wirtschaftliche Entwicklung Nordost-Amerikas auch nur annähernd für den ganzen Erdteil als möglich vorstellt, so ist die Bedrohung offensichtlich.

Durch den wirtschaftlichen Aufschwung des Doppelkontinents dürfte naturgemäß seine politische Bedeutung und besonders die der Union ganz erheblich wachsen, eine Erscheinung, die sich auch in weltwirtschaftlicher Beziehung auszudrücken pflegt.

Für Deutschland dürfte zunächst die Frage zur Entscheidung kommen, ob die landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus Alaska und Kalifornien in der Lage sein werden, seine Märkte zu bedrohen.

Bestimmte Vermutungen anzustellen ist meist mißlich. Es bleibt nur zu erwägen, daß England Kanada hat, und daß Frankreich und Italien sich eben Marokko und Tripolis, die Kornkammern der alten Römer nahmen, die Bewässerung und richtige Kultur wieder zur Blüte gelangen lassen können. Das sind für Ein- und Ausfuhr abhängige Wirtschaftsgebiete der Mutterländer, wie sie Deutschland nicht besitzt.

Ferner ist Deutschlands großer Dampferverkehr in Erwägung zu ziehen. Es ist richtig, daß er seine Entstehung hauptsächlich der Auswanderungslust der Europamüden verdankt, die billige Rückfahrten gestatten; aber es bleibt zu bedenken, daß es für die Union

„Betrachte das Elend, welches das Leben dir noch bringen mag, als den Fluch, der auf dem Haupte der Muttermörderin ruht. Denn in meinen Augen bist du ihre Mörderin, und seitdem ich in W. erfahren, wie du sie zu dieser unglückseligen Gesellschaft gezwungen, ist der letzte Rest von Gefühl für dich aus meinem Herzen geschwunden. Gehe aus meinen Augen, ich kann dich nicht länger sehen.“

In diesem Augenblick wurde die Tür leise geöffnet und eine Dienerin meldete den Signor Adrian Colonna.

Tosta sprang auf, um aus dem Zimmer zu fliehen.

Da Wehrr aber faßte mit eisernem Griff ihre Hand: „Du bleibst“, rief sie. „Du sollst wenigstens eine anständige Frau und keine Dirne werden.“

Tosta sank gebrochen in einen Stuhl. Von den entsetzlichen, auf sie einstürmenden Ereignissen war sie körperlich und geistig vernichtet. Sie fühlte sich unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen und mit dem hilflosen Bild eines zu Tode verwundeten Wildes schaute sie in Adrian Colonnas dunkles Gesicht.

In tadelloser Salontoilette stand er ihr gegenüber und nachdem die Tante auf seinen Wunsch das Zimmer verlassen, jagte er mit sanfter, verschleierte Stimme: „Gräfin Tosta, ich weiß, daß Sie mich nicht lieben, daß ich tief, tief unter Ihnen stehe, und nie würde ich unter anderen Verhältnissen gewagt haben, Ihnen meine Hand zu bieten. Jetzt aber, wo ich Sie arm, verlassen von allen sehe, wo er selbst sich von Ihnen wendet, dem Sie ihre edle, herrliche Seele ganz erschlossen.“

„Halten Sie ein! Ich kann, ich will nichts von ihm hören!“ rief Tosta außer sich. „Er ist tot für mich, schlimmer wie tot!“

Er wußte, er wurde zum Schurken in dieser Stunde, aber die Verführung in der Gestalt dieses wunderschönen Wesens entflammte alle Leidenschaften in seiner Brust, und heiß rollte das wilde, gewaltige Blut der Kondottiere durch seine Adern.

Mit bebender Stimme sprach er weiter: „Ich bin der

im Kriegsfall eine mäßliche Lage ist, keine genügende Anzahl Transportdampfer zur Verfügung zu haben, denn der Schiffsverkehr der Nordamerikaner beschränkt sich hauptsächlich auf den Binn- und Küstendienst. Das Streben nach Schaffung einer eigenen Ueberseeslotte ist vorhanden, an Kapital mangelt es nicht, und hier muß ebenfalls die Zukunft Lehrmeister werden.

Was den hauptsächlich in deutschen Händen befindlichen Segelschiffsverkehr nach der Westküste von Südamerika betrifft, so begegnet man meist der Ansicht, daß er keine Störung durch den Kanal erleiden werde, da sein Ersatz durch Dampfer direkt über Panama aus mehreren Gründen ausgeschlossen sei.

Berücksichtigt man noch, daß der Panamaweg Deutschland eine von England unabhängige Verbindung mit seinen Südeekolonien und mit Ostasien gestattet, so bleibt nur noch anzudeuten, daß infolge der durch den Panamaweg geschaffenen direkten Verbindung mit Kalifornien, die deutschen Kolonien an der Westküste Afrikas, die schon jetzt von dorthier Petroleum und eingemachte Früchte einführen, in vermehrte Handelsbeziehungen treten dürften. Damit sind die hauptsächlichsten Punkte flüchtig erwähnt, auf die man zunächst nach Eröffnung des Panamakanals sein Augenmerk in Deutschland richten muß.

Inwieweit die Fundamentierungen des Gattungsbedens, die Regelung der Wasserverhältnisse und die für die nächsten Jahre vorausgesetzten vulkanischen Störungen in Mittelamerika Hoffnungen und Befürchtungen, die sich an den neuen Wasserweg knüpfen, in Einklang bringen werden, auch das muß die Zukunft lehren.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 4. Januar 1913.

b. Erscheinungsfest. Das Erscheinungsfest ist eines der ältesten kirchlichen Feste, seine Spuren finden sich seit dem Ende des 3. Jahrhunderts, zunächst im Orient, dann auch in Gallien und Spanien. Seitdem das Geburtsfest Christi auf den 25. Dezember verlegt war, wurde Epiphania zum Fest der Offenbarung Christi an die Heiden, als deren Symbol die Anbetung der Magier aus dem Morgenlande galt. Die protestantische Kirche gedenkt an diesem Feste der Heidenmission. Auf dem Lande wird am Dreikönigstag Kreide und Salz geweiht. Mit der geweihten Kreide wird über Haus- und Stubentüre geschrieben zum Schutz gegen das Treiben der Hergen. Im Oberamt Tettum wird das geweihte Dreikönigssalz dem Vieh auf Futter gestreut, damit es gedeiht. Im Oberamt Urach ist das Erscheinungsfest allgemein der „Sternenfest“. Es werden „Sterne“ aller Größen gebastet und geschenkt, auch im Wirtshaus ausgespielt. Im Oberamt Heresheim geben die Wirte ihren Gästen an diesem Tag unentgeltlich einen Festschmaus, die Krapfenzeche.

† Tod eines jungen Calwer Sohnes in der Fremde. Da ist er, seinem Schwabenbruder gehorchend, hinausgezogen in die Ferne, um draußen sein Glück zu wagen. Und so freudig man in der Heimat vernimmt, wenn den Jungen draußen wohl ergeht, so aufrichtig trauert sie mit, wenn Unglück über den einen oder andern hereingebrochen ist. Aus Herisau in der Schweiz kommt die Kunde, daß dort in einem Alter von 25 Jahren der Schriftsetzer Paul Dingler von hier gestorben ist. Dingler als am Weihnachtsabend in einer Herisauer Wirtschaft sein Abendbrot, als ihm plötzlich unwohl wurde und er im Freien in den Armen eines Kollegen verschied. Man dachte zunächst an einen Schlaganfall; die Sezierung der Leiche ergab aber, daß der junge Mann an einem Stüchchen Wurst erkrankt war. Die polizeiliche Deffnung der Koffer führte zur genauen Feststellung der Personallisten des Verstorbenen, der hier in Calw eine Großmutter, außerdem einen Bruder und eine Schwester, beide auswärtig, hinterläßt. Diese Verwandten kommen auch in den Genuss der Hinterlassenschaft des Dingler. Dingler ging bei der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei in die Lehre und griff dann zum Wanderstab. Sein Arbeitgeber in Herisau stellt ihm in einem Brief an einen hiesigen Kollegen, der sich über den Fall bei der Herisauer Firma erkundigte, das ehrenvolle Zeugnis eines pflichtbewußten und jederzeit bereitwilligen Gehilfen aus. — So mußte er plötzlich und unerwartet auf diese tragische Weise aus dem Leben gehen und die stillen Schweizerberge schauen auf sein frühes Grab. Ehre dem Andenken des Calwer Sohnes.

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Sonntag und

Montag ist etwas milder, zeitweilig trübes und zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

s. Hirsau, 3. Jan. Dem Maurer Friedrich Kling hier wurde von der Handwerkskammer Neustadt für 27jährige treue Dienstleistung bei Gottlieb Weber, Maurermeister hier, die Ehren-Uhrkunde verliehen.

r. Gellingen, 2. Jan. Wie schon seit ein paar Jahren wurde auch am vergangenen heiligen Abend eine Weihnachtsfeier für die Kleintinderschüler in der Kirche veranstaltet, wobei auch die Alten sich zahlreich einfanden und mit den Kleinen sich freuten. Im Verlauf der Feier fragte nun der Herr Pfarrer die Kleinen, was nun auch sie dem Christkind geben würden. Prompt erwiderte zum allgemeinen Ergötzen ein schlagfertiger, kleiner Junge: „Brötchen!“ Am Schluß aber ging auch er mit seinem Päckchen hochbefriedigt heim, um seine Brötchen jedenfalls selbst zu verzehren. — Das alte Jahr hat vor seiner Scheiden sich scheinbar noch in bleibende Erinnerung bringen wollen. Am Silvesterabend, kurz vor sieben Uhr, wurde hier ein ziemlich heftiger Erdstoß, allerdings von sehr kurzer Dauer, verspürt, wobei Türen und Fenster klirrten. Das Jahr zuvor mußte die große Dürre und Trockenheit die Ursache der Erdbeben sein; was aber wäre nun diesen Winter schuld, wenn Mutter Erde sich wieder empört?

Württemberg.

Ständisches.

Der König hat als Vertreter des Handels und der Industrie den Geheimen Kommerzienrat Adolf Schiebmaier in Stuttgart und den Geheimen Kommerzienrat Albert Melchior in Nürtingen, als Vertreter der Landwirtschaft den Oekonomierat Rudolf Schmid auf dem Plashof, Oberamt Döringen und den Oekonomierat Hugo Janny in Dürren, Oberamt Leutkirch und als Vertreter des Handwerks den Fleischmeister Julius Lorenz in Stuttgart je für die Dauer der neuen Wahlperiode zu Mitgliedern der Ersten Kammer ernannt. Die Erste Kammer hält am Freitag, den 10. Januar, 11 Uhr vormittags ihre erste Sitzung mit der Tagesordnung: Bericht über das vom Ständischen Ausschuss vorgenommene Legitimationsgeschäft, Vizepräsidentenwahl, Wahl der Schriftführer und des Legitimationsausschusses.

Stuttgart, 2. Jan. Eine Abordnung des Niederrheins hat gestern dessen langjährigem musikalischen Leiter, Musikdirektor Prof. Förstler, das Diplom der Ernennung zum Ehrenmusikdirektor überreicht.

Stuttgart, 2. Jan. Im Neckar bei Hofen wurde durch zwei Mannen des 20. Infanterieregiments in Ludwigsburg ein seit 6 Wochen bei diesem Regiment vermißter Soldat gefunden, der eine schwere Wunde am Kopfe aufwies, die man für Säbelschläge hält. Man nimmt an, daß die Leiche noch nicht lange im Wasser lag. — Es handelt sich, laut Cannstatter Zeitung, um den am 13. Mai 1892 in Binsdorf bei Sulz geborenen Josef Kraft, der seit 11. November von seinem Regiment abgängig war. Nach Mitteilung aus seinem Heimatort hatte er etwa 1800 M. eigenes Vermögen. Die militärgerichtliche Untersuchungskommission ist heute nachmittag in Hofen eingetroffen.

Leonberg, 4. Jan. In Ellingen stattete gestern die Jagdschützenmannschaft einen Besuch ab und beschlagnahmte bei dem Fahrradhändler Behringer 30 Fahrräder. B. wurde verhaftet; die Fahrräder sind durch ihn auf unrechtmäßige Weise von einem Stuttgarter Vertrauensmann erworben worden.

Waiblingen, 2. Jan. In Neustadt haben trotz der alljährlichen Warnungen einige junge Leute das Neujahr angeschossen und dieses Geschäft so ungeschickt besorgt, daß der verheiratete Polizeidiener Ernst Falkenstein eine Kugel in den Unterleib erhielt, an der er in lebensgefährlichem Zustand im hiesigen Krankenhaus darniederliegt. Der Landjäger hat sich der Schützen bereits angenommen. Einer davon soll, wie es heißt, sogar eingestanden haben, daß er auf den Polizeidiener gezielt habe.

Aus dem Lande, 3. Jan. Schießen und Stechen hat in der Sylvesternacht nicht ganz gefehlt. Außer den bereits aus anderen Orten gemeldeten Unglücksfällen und Raufereien wird noch berichtet: In Alen erhielt der 19 Jahre alte Sohn der Witwe Bud von einem gleichaltrigen Burschen mehrere Stiche in die Schulter. Wie

es scheint, hatte es der Messerheld auf einen anderen abgesehen. Der junge Bud schwebt heute noch in Lebensgefahr. Der Täter ist verhaftet. — In Möhringen a. N. wurde ein Karabiner zerrissen, mit dem der 28 Jahre alte Grabarbeiter August Schlayer das Neujahr anschießen wollte. Der Unfall kostete dem Schlayer den Daumen der linken Hand. Er wird von Glück sagen können, wenn im Stuttgarter Krankenhaus, wohin er sich mit einem Notverband begeben mußte, nicht noch weitere Teile der Hand amputiert werden müssen. — Bei dem schon gemeldeten Schießungslück in Neustadt, Oberamt Waiblingen wurde außer dem 19 Jahre alten Tagelöhner Albert Wenda, der den Schuß auf den Polizeidiener Falkenstein abgab, auch der ledige Tagelöhner Schmalzried verhaftet, der Wenda zu dem Schuß angestiftet haben soll. Dem Polizeidiener wurde im Waiblinger Krankenhaus bereits eine Anzahl Schrotkörner aus dem Leibe entfernt. Ein Mantelknopf, an dem das größte Bleistück abprallte, hat ihm das Leben gerettet. — Der als Hilfskuchmann verwendete Schuhmacher Maule in Biberach ist noch nicht ganz außer Lebensgefahr. Die Kugel, die er von dem inzwischen verhafteten Schützen erhielt, sitzt in der Brust. Schließlich wurde in Burgberg, Oberamt Heidenheim der Schreinergehilfe Fröhssommer beim Schießen durch eigene Unvorsichtigkeit so schwer verletzt, daß zunächst zwei Finger verloren gingen und nachträglich die schwer verstümmelte Hand vollständig abgenommen werden mußte.

Ehlingen, 3. Jan. Die Erbauung des schon lange geplanten Krematoriums neben der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes ist dem Regierungsbaumeister Klotz hier übertragen worden. Die Gesamtkosten werden auf 41 000 Mark geschätzt. Der Verein für fakultative Feuerbestattung steuert 10 000 Mark bei. Die Leichenverbrennungsanstalt wird auf städtische Kosten erbaut und betrieben.

Tübingen, 3. Jan. In die hiesige chirurgische Klinik ist ferner der 18 Jahre alte Badmeister Dillinger aus Neckingen eingeliefert worden, der bei der Neujahrsschießerei in Glems bei Neckingen sich eine schwere Verletzung an der Hand zugezogen hatte und wahrscheinlich operiert werden muß.

Stuttgart, 3. Jan. Zur Gewerkschaftsfrage teilt die Diözesanleitung des Verbandes der katholischen Arbeitervereine in der Diözese Rottenburg mit, daß sie in ihrer letzten Sitzung nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen habe, für Württemberg an der von dem verstorbenen Diözesanpräses Eckard mitbegründeten und seither bei uns eingelebten, bewährten christlichen Gewerkschaftsorganisation unbedingt festzuhalten. Den beteiligten Kreisen wird in einigen Tagen eine eingehende Begründung dieses Beschlusses zugehen.

Döringen, 3. Jan. Der Veteran von 1870/71 und ehemalige Schuhmachermeister Bräuninger in Hesselbronn ist so unglücklich die Treppe im Hause seines Schwiegersohnes hinabgestürzt, daß er bald darauf starb.

Heresheim, 3. Jan. Wie nunmehr auch der Staatsanwaiser bestätigt, ist der ganze Bezirk, ebenso wie der Nachbarbezirk Heidenheim amtlich als pockenfrei erklärt worden, da nur ein einziger, in voller Genesung begriffener Pockenranter sich im hiesigen Bezirkskrankenhaus befindet.

Ulm, 3. Jan. Der Württ. Gläubiger-Schutzverband gibt seinen Jahresbericht heraus. Am deutlichsten sieht man die erfolgreiche Tätigkeit des Schutzverbandes daraus, daß er durch energisches Eingreifen ein Mehr von 135 000 Mark bei den betreffenden Konkursverfahren herauswirtschaftete, als von den Schuldnern angeboten war. Es gelang ihm auch oft, eine Quotenerhöhung bis zu 70 Prozent zu erzielen. Aus diesen wenigen Zahlen geht hervor, wie es der Verband verstanden hat, in praktischer Selbsthilfe dafür zu sorgen, daß der Gläubiger den Machinationen eines raffinierten Schuldners nicht machtlos gegenüber steht. Damit aber die Gläubiger, die durch die Mängel der Gesetzgebung immer größer zu werden droht, nicht noch mehr an Umfang gewinnt, sollten sich alle Firmen jeglicher Branche den Gläubiger-Schutzverbänden anschließen.

einige von ihren vielen Freunden, der Ihnen treu geblieben in dieser schweren Zeit, und das gibt mir den Mut, Sie zu bitten: Gewähren Sie mir das Recht, Sie zu beschützen, wie Ihr Bruder es getan haben würde, wenn er jetzt bei Ihnen wäre, Tosia, rief er leidenschaftlich aus, „fort will ich dich führen, weit, weit fort aus diesen engen Grenzen, deren drückende Fesseln auch ich nur ertragen konnte, aus Liebe zu dir! Komm mit mir in mein Heimatland. Dort lagst der Himmel blauer, süßer duften alle Blumen und heller leuchten ihre Farben im Purpurglanze unserer heißen Sonne — alles atmet und glüht in wonniger Lebenslust, und auch du wirst dort gefunden. In der Bergeseinsamkeit der Apenninen wollen wir unser Heim gründen, kein Ton, kein Laut aus jener kleinen Welt von Neid und Intrige, in der du bisher gelebt, soll dein Ohr treffen. Dort, gegenüber den Zeugen der Geschichte, den großartigen Trümmern längst vorübergegangener Jahrhunderte, wirst du die Tüde und Bosheit dieser unbedeutenden Menschen verschmerzen lernen, dieser kalten Herzen, die nicht lieben können, die eingekerkert in die Vorurteile ihres Standes, keiner wahren, opferwilligen Hingebung fähig sind. Aufstun wird sich deine Seele groß und weit für eine neue Welt, der Kunst und der Musik. Rastlos will ich schaffen und wirken im Dienste dieser Kunst, dein Anblick wird mich begeistern zu großen, hohen Werken.

Mit dir wird das Glück, das mich so lange floh, zu mir zurückkehren, ich fühle es. Sonnenflug wird meine Seele nehmen, Vorbeeren werde ich dir zu Füßen legen. Und, glaube mir, nur dein Freund und Beschützer will ich sein, dessen höchstes Glück ist, dir zu dienen, jeden Wunsch von deinen Augen zu lesen.“

„Nie werde ich dir mit meiner Liebe lästig fallen, sondern geduldig des Augenblicks harren, wo dein Herz sich freiwilling dem meinen zuneigt. Tosia, vertraue mir, verleihe es wenigstens,“ fügte er dringend hinzu, „als das Mädchen noch immer schwieg, „jeden Tag, an dem du begehrt, in die Welt zurückzutreten, gebe ich dir die Freiheit wieder, ob-

wohl mir mit dir das einzige Licht meines sonnenlosen Lebens erlischt!“

Tosia sah lange in die regelmäßigen, edlen Gesichtszüge des sich tief zu ihr hinabbeugenden Mannes: „Und schwören Sie mir, bei Ihrer Selbsteit, daß Sie nie mehr von mir verlangen wollen, wie tiefe Dankbarkeit für Ihre selbstlose Liebe!“

Einen Moment schien Adrian zu schwanken, dann aber zuckte ein entschlossener Zug um seinen Mund. Langsam erhob er die Schwurfinger und sagte fest: „Ich schwöre es, Gräfin Tosia!“

Da legte das Mädchen mit tiefem Atemzuge die Rechte in seine Hand: „Ich vertraue Ihnen, führen Sie mich fort in Ihre Heimat, ich fühle es selbst, daß ich nur gefunden kann in ganz anderen Umgebungen, in tiefer, weltabgeschiedener Einsamkeit und,“ fügte sie in Gedanken hinzu, „wo ich niemals fürchten muß, wieder in sein kaltes, stolzes Gesicht zu sehen.“

Draußen sang der Nachtwind sein schauriges Lied. Wie wehmütig trauerndes Klagen kante es aus dem rauschenden Park in das stille Zimmer hinein und dann fuhr wieder heulend der Sturm um das einsame Gebäude, daß die Fenster leise klirrten und die Wetterfahne auf dem alten Turme sich freischend bewegte.

Tosia stand die ganze Nacht auf dem Balkon ihres Stübchens und ließ den rauhen Hauch der Sturmesnacht ihre fiebernde Stirn umwehen.

Sie fühlte, wie Eislüste ihr lähmend durch die Glieder schlich, näher, näher aus Herz hinein, dessen Schläge immer unruhiger und störender wurden.

O, wollte es doch ganz aufhören zu schlagen! Sie sehnzte sich so nach Ruhe. Erkannte sie doch jetzt, nachdem Adrians tönende Worte, welche ihr liebeswundenes Gemüt mit ihrem weichen Klang gefangen nahmen, verhallt, daß es ihr unmöglich war, ihr Versprechen zu halten, daß ihr das Leben an dieses fremden Mannes Seite unerträglich werden würde.

Am Altar der kleinen Stiftskapelle flammten die Ker-

zen und durch die hohen Bogenfenster huschte dann und wann ein matter Sonnenstrahl hinein, der schien, wie mitleidig, das tiefgeknützte Haupt der jungen Braut streifte, welche auf dem dunklen Samt der Altarstufen kniete.

Kein Leben schien in diesen Zügen zu pulseren, und als der Geistliche die Frage an sie stellte, ob sie den Signor Adrian Colonna zu ihrem Gatten wolle, schien sie den Sinn seiner Worte gar nicht zu verstehen, denn ohne daß sich ihre Lippen öffneten, hob sie mit matter Bewegung das mythengeismüdete Haupt empor, während die dunklen Augen mit ihrem Blick an dem Geistlichen vorüber ins Leere schweiften.

Er mußte seine Frage lauter wiederholen, da erst schreckte sie auf und von ihren zuckenden Lippen rang sich ein leises, tränenersticktes „ja“.

Als der Prediger den bindenden Ring an ihren Finger streifen wollte, sank ihre Hand schlaff herab und klirrend rollte der kleine Goldreif über den Steinboden der Kapelle.

Die Stiftsfräulein, welche in ihren rauschenden, schwarzen Seidenkleidern als Zeuginnen dieser seltsamen Trauung bewohnten, erschrakten ob der graustigen Vorbedeutung — Adrian Colonna aber hielt sein ohnmächtiges Weib in den Armen.

Durch Rheinlands grüne Fluren brauste der Kurierzug der fernen Reichshauptstadt zu. In einem Coupe zweiter Klasse, matt gegen die Polster des Waggons gelehnt, daß Tosia Colonna.

Schwer, sehr schwer war es gewesen, sie wieder ins Leben zurückzurufen und noch immer schien ihr Geist nicht zu vollständiger Klarheit erwacht zu sein.

Abwesend starrte sie hinaus auf die saftig grünen Wiesen, die rauschenden Wälder, die silbernen Flüsse, die, im Mondlicht flimmernd, an ihr vorüberflogen. Größtenteils zuckte sie von Zeit zu Zeit zusammen und in die bleichen Wangen stieg langsam eine flackernde, glühende Röte. Wie verschmachtet öffneten sich die Lippen und die fest im Schoß gefalteten Hände lösten sich plötzlich, um in heftiger Bewegung nach dem Herzen zu greifen. (Fortsetzung folgt.)

Ravensburg, 2. Jan. Ein 3 Jahre alter Knabe des Metzgermeisters Fritz hängte sich an die Seite eines Frachtwagens, fiel zu Boden und geriet unter die Räder. Das Kind wurde überfahren und schwer verletzt. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Wangen, 1. A. 3. Januar. Ein Fuhrknecht des Müllers Hepperle in Haslachmühle ist bei Unterau (Pfärrich) von seinem mit Holz beladenen Wagen gefallen und unter die Räder geraten. Als man ihn auf fand, gab er nur mehr wenige Lebenszeichen von sich und war bald darauf tot.

Aus Welt und Zeit.

Augsburg, 3. Jan. Zu dem Konkurs der Bankfirma Josef Gerhäuser in Kaufbeuren ist gestern ein zweiter gekommen. Die Firma Frey und Schäfer ist in Konkurs gekommen. Man spricht von Verbindlichkeiten von mehreren Hunderttausend Mark. Inwieweit dieser Konkurs mit der Firma Josef Gerhäuser zusammenhängt, ist noch nicht bekannt. Der eine Inhaber Frey hat sich erschossen.

Saarbrücken, 3. Jan. Heute nachmittag sind auf der Grube Belsen von 477 Mann 108 angefahren. Auf der Zettkohlengrube der Bergwerksinspektion Luisental ist heute bei der Mittagschicht nur der kleinere Teil der Belegschaft angefahren. Zwei Sicherheitsmänner dieser Grube hatten gestern die Kündigung zurückgezogen und für heute nachmittag die Fahrschicht angemeldet. Hiermit hatte sich die Betriebsleitung einverstanden erklärt. Trotzdem fuhren die beiden Sicherheitsmänner nicht an. Ein Grund hierfür wurde nicht angegeben. Forderungen sind nicht gestellt worden. Es herrscht vollkommene Ruhe.

Königsberg i. Pr., 3. Jan. Die Grundkreditbank in Königsberg ist durch die Veruntreuungen eines fast 15 Jahre bei ihr tätig gewesen Kassierers und Prokuristen um ungefähr 60 000 Mark geschädigt worden. Der Kassierer hat Wertpapiere bei hiesigen Banken verpfändet und mit dem Erlös Börsenspekulationen getrieben. Die Bank hat den Lombard sofort zurückgezogen, so daß dem Kundentum der Bank durch diesen Vertrauensbruch des Angestellten Verluste nicht erwachsen.

Wien, 3. Jan. Auf der Semmeringbobsleighbahn ereignete sich gestern ein Unglücksfall, von dem die Schwägerin des deutschen Gesandten in Belgrad, Frhr. v. Griesingen, Baroness Margit Oermann, betroffen wurde. Die 15jährige junge Dame hatte am Tage zuvor den zweiten Preis beim Bobsleighrennen errungen. Sie fuhr gestern mit Baron Ulrich über die Sonnenwendsteinbahn. Der Bob schnellte aus der Bahn hinaus, flog gegen einen Baum und die Mannschaft wurde in weitem Bogen vom Bob geschleudert. Die Baroness wurde bewußtlos fortgeschafft. Die Verzte konstatierten eine das Kinn spaltende und bis zur Junge reichende furchtbare Wunde sowie einen schweren Schädelbruch.

Landwirtschaft und Märkte.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Kirchhausen, D.-M. Heilbronn, Traillingen, D.-M. Urach, Bösensdorf, Gemeinde Leuzendorf, D.-M. Gerabronn.

Stand der Tierseuchen in Württemberg am 31. Dezember 1912: Die Influenza der Pferde (Brustseuche) herrschte am 31. Dezember in Württemberg in 2 Oberämtern, 2 Gemeinden, 2 Gehöften, der Milzbrand in 8 Oberämtern, 11 Gemeinden, 12 Gehöften, der Rauschbrand in 1 Oberamt, 1 Gemeinde, 1 Gehöft. Die Schafräude war ausgebrochen in 7 Oberämtern, 8 Gemeinden, 9 Gehöften. Die Maul- und

Klauenseuche bestand in 10 Oberämtern, 13 Gemeinden und 36 Gehöften, die Schweineseuche und die Schweinepest in 17 Oberämtern, 32 Gemeinden und 69 Gehöften.

Stuttgart, 2. Jan. Schlachtviehmarkt. Zugetrieben: Großvieh 66, Kälber 28, Schweine 659 Stück. Ochsen 1. Qualität 98 bis 100 M., Bullen 1. Qual. 90-93 M., Bullen 2. Qualität 82-88 M., Stiere 1. Qual. 98-102 M., Jungvinder 2. Qual. 96-98 M., Kälber 1. Qual. 127-130 M., Kälber 2. Qual. 122-127 M., Schweine 1. Qual. 88-89 M., Schweine 2. Qual. 88 M. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Konfirmanden-Anmeldung, 8. Januar. 2 Uhr: Knaben, 3 Uhr: Mädchen.

Reklameteil.

Fast doppelt so groß wie im Vorjahre war das diesjährige Weihnachtsgeschäft in Kaffee- und Bohnenaffees. Ein Beweis für die steigende Beliebtheit des coffeinfreien Bohnenkaffees.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Die Württembergische Sparkasse (Landessparkasse)

nimmt von teilnahmeberechtigten Personen Einlagen an und zwar von einem Sparer jährlich bis zu 1000 Mark im ganzen bis zu 6000 M. Vormundschaften können ohne Jahresbeschränkung bis zu 6000 M. einlegen. Auf Wunsch erhalten die Einleger Heimsparbüchsen. Den Geschäftsverkehr vermitteln kostenfrei die Agenturen und zwar in:

Calw	Herr Hauptlehrer Mäcke,
Nickelberg	„ Fr. Schlecht, Ortssteuerbeamter,
Althengstett	Frau Marie Ade Wwe.,
Deckenpfronn	Fr. Christiane Gulde,
Gehingen	Herr R. Böttiger, Buchbinder,
Liebenzell	Fr. Lydia Beck,
Möttlingen	Herr J. Stanger, Schreiner,
Neubulach	„ Chr. Maier's Witwe,
Neuweiler	„ Fr. Bühler, Weber,
Simmozheim	„ J. Ganzer, Schneider,
Stammheim	„ G. Kömpf, Bauer,
Teinach	„ G. Schwämmle, Privatier,
Unterreichenbach	„ E. Bader, Kaufmann,
Zwerenberg	„ Schultheiß Wolf.

Calw, 3. Januar 1913.

Trauer-Anzeige.



Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubestorgter Vater

Josef Schneider, Zimmermann,

heute abend 8 1/2 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Gattin:

Luise Schneider geb. Wohlgemuth

mit ihren Kindern

Friedrich, Ernst und Emil.

Beerdigung Montag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Die noch lagernden Bestände in:

Herren- und Knabenkleiderstoffen Costümstoffen

werden, um vollends damit zu räumen, zu den **niedrigsten Ausverkaufs-Preisen** abgegeben.

C. G. Pfeiderer's Erben.

Calw.

Der

Grabenanschlag

von der Stuttgarterstraße, Weidensteige, Stammheimersteige, Altbürger- und Hirsauerstraße wird am **Dienstag, den 7. Januar 1913, vormittags 11 1/2 Uhr,**

auf der Stadtspitze im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Januar 1913.

Stadtspitze:
Dreher.



Turnversammlung.

Nächsten Dienstag abend 8 1/2 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

II. Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.

Losse zur I. Klasse haben noch abzugeben:

1/8 1/4 1/2 1

5.— 10.— 20.— 40.—

Ziehung 13. und 14. Jan.

Eberhard,

R. Württ. Lotterie-Einnehmer, Calw, sowie

Th. Reinhardt, Calw, Wilh. Winz, Calw, E. Baur, Teinach.

Kinderl. Leute suchen per 1. April große

2-Zimmer-Wohnung.

Off. unter S 100 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein älteres Ehepaar sucht ein

Zimmer mit Küche

für sofort oder später.

Offerten an die Geschäftsst. d. Bl.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verschleimung im Halse rechtzeitig ein paar Wybert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgehen lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Statt Karten.

**Elisabeth Hilligardt
Dr. Carl Bozenhardt**

Verlobte.

Ludwigsburg.

Backnang.

Januar 1913.

Calw, 4. Januar 1913.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Eugen Rudloff und Frau.

I. Kraftsportverein Calw.

Morgen Sonntag, den 5. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet unsere

Generalversammlung

zum „Schiff“ statt. Tagesordnung:

I. Jahresbericht. II. Neuwahlen. III. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet der Ausschuß.

Gegen gute Sicherheit

1200 Mark

auszuleihen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann kann sich zum

● **Chauffeur** ●

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Eine 5-zimmerige

Wohnung

samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten.

Schriftliche Offerten unter Z 100 an das Kontor ds. Bl. erbeten.

Geld leiht selbst reell und diskret

Carl Schmidt, Stuttgart,
Eugenstrasse 16, 2.

Nachweislich mehr als 1000 Darlehen ausbezahlt in Beträgen v. 60-12000 M. z. tr. 10-12, 4-7 (Sonntags 11-1 Uhr.) Bedingungen sende geg. 20 Pfg. in Marken.

Auch nehme Gelder in Verwaltung bei gut. Verzinsung.

kein besseres Hausmittel

gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten u. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons

Nur echt in Paletten à 10 u. 20 Stk. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw in den Apotheken und bei G. Rein, Conditorei u. Café; Althengstett: H. Ade; Deckenpfronn: J. G. Gulde; Gültlingen: J. G. Hummel; Liebenzell: G. Kufmann; Stammheim: E. Sattler, u. L. Weiß; Unterreichenbach: W. Sengenbach; Weilderstadt: Apotheker Mehlretter.

Kohler & Pflaum,

Futtermittel-Großhandlung,

Weilderstadt.

Wir empfehlen in nur Ia. Qualitäten:

Leinmehl, Sesammehl, Sesamkuchen, Palmkernkuchen und Palmkernmehl.

Versandt von 1 Zentner ab gegen Nachnahme!

Bad Teinach, Badhotel.

Morgen Sonntag und Montag (Erscheinungszeit)

Metzelsuppe

Schlachthaus nach Münchner Art.
Münchner Bier
vom Fass.

Hierzu ladet höflich ein

H. Schanz.

Bad Teinach.

Wegen anderweitigen Unternehmens
lasse ich meine



Oelmühle

mit 8-pferdiger Wasserkraft dem Verkauf
aus. — Das Werk ist im Betrieb und kann jederzeit ein-
gesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Das
Anwesen eignet sich auch zum Betriebe einer Glaserei oder
Schreinerei, da genügend Platz vorhanden ist.

Der Besitzer: Aug. Haerle.

Central-Kino Calw

im grossen Saal der Brauerei Dreiß.

Sonntag und Montag große Vorstellung
mit prachtvollem Programm.

Jugendstürme

Großartiges Drama in 2 Abteilungen.

Max in der Sommerfrische. Humoreske.

Die Braut des Kabylen.

Spannendes Drama!

Tommys Liebschaft. (Urkommisch.)

Die Weltausstellung. (Zeigt das Neueste.)

Von nah und fern

Interessante Aufnahmen.

Moritz und seine Perücke. Humoreske.

Stadt. subv. Victoria-Theater, Pforzheim.

Direktion: Max Liebl und Rudolf Scheurmann.

Spielplan vom 6.—12. Januar 1913.

Sonntag,	5. Jan.	N. 3 1/2	Die keusche Susanne	Kleine Preise.
"	5. "	A. 7 1/2	Neu einstudiert: Die Fledermaus	Grosse Preise.
Montag,	6. "	A. 8 1/4	VI. Kammerspielabend. Gastsp. Willy Reimann v. Deutsch. Theat., Köln	Grosse Preise.
"	"	"	mal. Auff.: Magdalena	"
Dienstag,	7. "	" 8 1/4	48. Abonnem.-Vorstellung. Serie A 17: Taifun	Mittelpreise.
Mittwoch,	8. "	N. 8 1/4	49. Ab.-Vorst. Ser. B 16: Die Schmetterlings-schlacht	Grosse Preise.
"	"	"	"	"
Donnerst.,	9. "	A. 8 1/4	Der liebe Augustin	Mittelpreise.
Freitag,	10. "	A. 8 1/4	50. Ab.-Vorst. Ser. C 17	Mittelpreise.
"	"	"	Z. 1. Male: Sappho	"
Samstag,	11. "	"	Unbestimmt	"
Sonntag,	12. "	N. 3 1/2	Die goldene Ritterzeit	Kleine Preise.
"	12. "	A. 7 1/2	Neu einstudiert: Der fidele Bauer.	Grosse Preise.

Schreinerlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre.

Früh Schaible,
Bau- und Möbelschreinerei.

Mädchen gesucht.

Fleißiges und ehrliches Mädchen im Alter von 16—17 Jahren findet per 1. Februar gute Stelle. Bewerbungen mit Lohnanspruch an

Frau Fanny Haubmann,
Suffenhäuser, Säckerstr. 36.

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!



Am Sonntag,
den 5. Januar

große
Hundebörse

bei
Brenner z. Kloster,
Hirau.

Pariser

Kopfsalat

3 Kopf 40 Pfg.

Holländer

Blumenkohl

Kopf 40 und 45 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Möbliertes

Zimmer

auf 1. Febr. zu vermieten.

Bahnhofstraße 412.

Großes Zimmer

zur Aufbewahrung von Möbel wird in gutem Hause bis 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen obere Marktstraße Nr. 36.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf., zu haben bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Louis Scharpf in Bad Liebenzell, Carl Mehlretter, Kepler-Apotheke in Weilerstadt, M. Gulde in Deckenpfronn, Carl Dongus in Deckenpfronn, K. H. Ehmert in Simmozheim, Heiner Stotz in Weilerstadt, H. Rossteußer in Teinach, G. Sattler in Stammheim, H. Wiedenmayer in Zavelstein.

Setze mein in bestem baulichen Zustand befindliches



Wohnhaus

mit **Laden** und schöner, heller **Werkstatt** dem Verkauf aus. Ernstl. Liebhaber können solches jederzeit einsehen.

Fr. Schaufelberger

b. Möhle.

Bin von heute an unter

Nro. 127

an das Telephonnetz angeschlossen.

Carl Kirchherr,

Maler-, Lackierer- und Anstreicher-Geschäft,
Bahnhofstrasse 402.

Prima hydraul. Sack-Kalk

... Marke „Riechen“ ...

liefert billig bei Waggonladungen

Stiegmüller & Söhne, Stuttgart Telefon Nr. 6635

Landwirte! Obstzüchter!

Am 9. Januar, von nachmittags 2 Uhr an, findet in **Althengstett** eine Vorführung mit unserem „**Komperit-C-Sprengkulturverfahren**“ statt, wozu alle Interessenten der Forst-, Obstbau- und Landwirtschaft eingeladen werden. Gleichzeitig ist eine kostenlose Unterweisung in der Handhabung des Verfahrens damit verbunden. Zusammenkunft im Gasthaus zum Adler. — Im Auftrag der

Dresdener Dynamitfabrik Dresden

und vorgeführt durch:

Oberamtsbaumwart Widmann.

In ein gutes Haus nach Stuttgart wird ein wohlherzogener

Junge

gesucht, der die Bäckerei gründlich zu erlernen wünscht. Näheres zu erfragen Obere Marktstr. 31 II.

Keine Reklame! Nur Qualität!

Kenner rauchen

„We-Sche“-Cigaretten.

Briefordner

verschiedener Systeme

empfiehlt billigt

Emil Georgii.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungsmittel und Erfrischungsmittel für schwache, entzündete Augen und Glieder ist das seit bald hundert Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Rölnische Wasser** von **Fochtenberger in Heilbronn**. Lieferant fürstlicher Häuser. Ehren-diplom. Feinstes Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 45, 65, 80 und 1.10. Alleinverkauf für Calw:

K. Otto Vinçon.

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich, gern u. kostenlos allen Damen u. Herren, die mich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Naturprodukt, **Porzellan-Stras**, mit mir teilen, langwöchigen Dank zu bekunden. **H. Pankert, A.M., Berlin SW 47** Grossbeerenstrasse 30.

Sämtl. Metalle

(altes Eisen, Kupfer,) sowie Lumpen kauft zu den höchsten Tagespreisen **Joseph Dehm,** Hirau, Waldhorn.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **C. Serva.**

Masken-Garderobe

Müller-Pforzheim

Telefon 1524.

An 2000 Kostüme jed. Art. Gruppen von 4—50 Paaren. Ganze Bälle. Abendunterhaltungen zu billigsten Preisen. Kostenvorschläge gratis.

Alzenberg.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen

Johannes Rothacker,

Ein hübsches Gesicht

bewahrt und erhält jede Dame durch den Gebrauch der **echten Piasol-Milch-Seife**. Diese erzeugt einen feinen Teint, zarte, weiße Haut. Zu haben mit **Mandel-, Veilchen- oder Lilienmilch** à 30—50 % in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach usw., wie auch **Piasol-Shampoo** zur Haarpflege à 20 %, 3 P. 50 %

Die heutige Nummer enthält die Landwirtschaftl. Beilage.

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Plebs & Cie., Hoflieferanten, Großgärtnerei in Erfurt** bei.